

Längere Öffnungszeiten bei „Zauber der Medusa“

Wien, 2.7. (RK-KULTUR/LOKAL) Ab Samstag, dem 4. Juli ist die Festwochen-Ausstellung „Zauber der Medusa“ im Wiener Künstlerhaus von 9 bis 18 Uhr, statt wie bisher von 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Der um eine Stunde vorverlegte Beginn der Besuchszeit bietet die Möglichkeit, die Ausstellung in den etwas kühleren Vormittagsstunden zu besuchen. „Zauber der Medusa“ ist noch bis 26. Juli zu sehen. Das bedeutet eine dreiwöchige Verlängerung der ursprünglich vorgesehenen Ausstellungszeit.

Wie Kulturstadtrat Franz MRKVICKA sagte, versuche die Stadt Wien mit dieser, gemeinsam mit den Wiener Festwochen gesetzten Maßnahme, einen weiteren Schritt in Richtung publikumsfreundlicher Öffnungszeiten bei Museen und Ausstellungen zu tun, nachdem in letzter Zeit bereits die Öffnungszeiten der Museen der Stadt Wien den Publikumsbedürfnissen angepaßt wurden, und unter anderem auch die teilweise Mittagssperre in der Hermesvilla, zugunsten einer durchgehenden Öffnungszeit, gestrichen wurde. Die Museen der Stadt Wien beschäftigen derzeit 61 Aufseher, wodurch besucherfreundliche Öffnungszeiten gewährleistet sind. Mrkvicka appellierte an die zuständigen Bundesstellen, die Erfolge der Stadt Wien durch eine erfolgreiche Ausstellungspolitik und eine publikumsfreundliche Struktur ihres Museenbereichs nicht durch Maßnahmen zu unterlaufen, die sich Österreich und Wien nicht leisten könnten. (Schluß) gab/bs

Bereits am 2. Juli 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 6. bis 16. Juli

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 6. bis 16. Juli hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 6. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 7. JULI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Überreichung der Preise der Stadt Wien für Malerei, Grafik, Bildhauerei und Angewandte Kunst durch StR. Mrkvicka an Franz Ringel, Prof. Hildegard Joos, Erwin Reiter und Hochschulprof. Erich Wonder (Steinerner Saal I, Rathaus)

19.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding „Wiener Hafen“ (Rathauskeller)

MITTWOCH, 8. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

15.30 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Wien durch den Vorsitzenden des Ministerrates der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Nikolaj I. Ryshkow, (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

FREITAG, 10. JULI:

10.00 Uhr, Überreichung der Preise der Stadt Wien für Wissenschaft an Univ.-Prof. Dr. Sir Ernst Gombrich, Univ.-Prof. Dr. Erich Heintel, Univ.-Prof. Dr. Walter Swoboda und Univ.-Prof. Dr. Helmuth Zapfe und für Volksbildung an Univ.-Doz. Dr. Herbert Steiner (Roter Salon, Rathaus)

MONTAG, 13. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 14. JULI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

DONNERSTAG, 16. JULI:

11.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Regierungsrat“ durch Vizebürgermeister Mayr an Oberamtsrat Helmuth Spiewak (Steinerner Saal I, Rathaus)

(Schluß) red/rr

Umweltpolizei ließ „Schein-Heurigen“ schließen

Besitzer brach Siegel auf, jetzt drohen sechs Monate Haft

Wien, 3.7. (RK-LOKAL) Eigentlich hätte die Angelegenheit vergleichsweise harmlos ausgehen können: Die Umweltpolizei hatte die Schließung eines Heurigen in Ottakring veranlassen müssen, nachdem sich Anrainer über Lärmbelästigung bis tief in die Nacht beklagt hatten und der Besitzer keine Gewerbeberechtigung besaß — man könnte sagen, einen „Schein-Heurigen“ führte. Der Betriebsinhaber kümmerte sich aber nicht darum, daß der Zugang zu seinem Betrieb nach der Sperre versiegelt worden war — er brach das Siegel einfach auf und schenkte weiterhin seine Vierteln aus. Das war nicht klug von ihm, denn während er nach der unbefugten Gewerbeausübung mit der Höchststrafe von 30.000 Schilling davongekommen wäre (schon dies ist kein Pappenstiel), drohen ihm nun, nachdem er das Siegel aufgebrochen hat, bis zu sechs Monate Haft oder eine Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen, die das Bezirksgericht verhängen kann.

Häufige Lärmbeschwerden

Beschwerden über Lärmbelästigungen häufen sich in letzter Zeit bei der Umweltpolizei. Kein Wunder, viele möchten gerne bei offenem Fenster schlafen, andere wollen, daß die lauen Abendstunden im Schanigarten nicht so rasch zu Ende gehen. Lokalbesitzer, die sich nicht an die Sperrstunde halten und bei denen vor allem die Fröhlichkeit der Lokalbesucher die Nachthemd-Kragen der Nachbarn zum Platzen bringt, müssen jetzt umso mehr mit einer Bestrafung rechnen.

Die Umweltpolizei erreicht man tagsüber während der Woche unter der Telefonnummer der Stadtinformation 43 89 89. Außerhalb dieser Zeiten nennt ein Tonbanddienst jene Stelle, die man anrufen kann, wenn akute Umweltgefährdungen zu melden sind. (Schluß) and/bs

Am Montag beginnt die Straßenbau-Hochsaison

Stadtrat Hofmann bittet um Verständnis für Behinderungen

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Pünktlich mit den Ferien beginnt am Montag in Wien auch die Straßenbau-Hochsaison. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN zur „RATHAUSKORRESPONDENZ“: „Während der Schulferien sind viele Wienerinnen und Wiener nicht in der Stadt oder sie sind — wenn sie in Wien Urlaub machen — größtenteils nicht zu den Verkehrsspitzenzeiten unterwegs. Das Verkehrsaufkommen ist daher im Juli und August wesentlich geringer als im Frühjahr und im Herbst. Deshalb bemühen wir uns, Bauvorhaben, die voraussichtlich zu stärkeren Verkehrsbehinderungen führen, nach Möglichkeit in der Ferienzeit abzuwickeln. Ich bitte die Wienerinnen und Wiener aber um Verständnis dafür, daß sich Behinderungen im Verkehr dennoch nicht vermeiden lassen.“

Die guten Nachrichten zuerst: Montag vormittag wird die donauseitige Richtungsfahrbahn der Donauufer-Autobahn A 22 von der Brigittenauer Brücke bis etwa 200 Meter stromabwärts der Reichsbrücke für den Verkehr freigegeben. Bis zum Frühjahr 1988 muß sie noch im Gegenverkehr befahren werden, es tritt aber doch schon eine wesentliche Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich Reichsbrücke ein. Ab Frühjahr 1988 wird auch die zweite Richtungsfahrbahn zur Verfügung stehen. Die Betonfeldersanierungen auf der Südautobahn, auf der Südosttangente selbst und auf der Westautobahn sind auf Wiener Gebiet bereits abgeschlossen.

Nun die gravierenden Baustellen ab kommender Woche.

Auf der Erdberger Lände wird im Bereich der Stadionbrücke der rechte Hauptsammelkanal errichtet. Im Zusammenhang damit wird die Fahrbahn der Unterführung abgesenkt, um die Durchfahrthöhe unter der Brücke zu vergrößern. Ab Montag steht — voraussichtlich bis Frühjahr 1988 — in der Unterführung nur einer von zwei Fahrstreifen zur Verfügung.

Dienstag beginnt ein Straßenumbau im Zuge Heiligenstädter Lände — Spittelauer Lände unter der Gürtelbrücke. Acht Wochen lang steht statt zwei nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. An manchen Wochenenden von Samstag 9 Uhr bis Sonntag 14 Uhr und in einigen Nächten muß die Straße ganz gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt dann über die Auffahrt zur Gürtelbrücke und über den Gürtel.

Auf dem Gürtel zwischen der Eichenstraße und dem Liechtenwerder Platz gibt es ab nächster Woche wieder Betonfelder-Sanierungen und Wiederherstellungen nach Einbauten-Aufgrabungen. Auf dem Europaplatz werden als Vorarbeiten für den U-Bahn-Bau Straßenbahngleise verlegt und Gürtelfahrbahnen verschwenkt.

Wegen Gleisbauarbeiten auf dem Rennweg steht ab Montag zwischen Ungargasse und Jacquingasse drei Wochen lang in jeder Fahrtrichtung nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Man kann vom Rennweg nicht links in die Jacquingasse einbiegen, wohl aber in die Fasangasse. In der zweiten Bauphase, die bis 6. September dauert, kann auf dem Rennweg nur stadtauswärts ein Fahrstreifen benützt werden, stadteinwärts gibt es eine Umleitung: Ungargasse — Linke Bahngasse (provisorische Ampel) — Neulinggasse (provisorische Ampel) — Zaunergasse zum Schwarzenbergplatz. Im Bereich Schwarzenbergplatz — Ring werden im Juli und August die Gleisbögen erneuert.

Von 6. Juli bis zum 6. September wird voraussichtlich auch der Gleisbau im Bereich der Kreuzung Wallensteinstraße — Klosterneuburger Straße dauern. In dieser Zeit kann nur eine Fahrspur in der Wallensteinstraße in der Fahrtrichtung von der Friedensbrücke zum Wallensteinplatz benützt werden. Außerdem kann man von der Klosterneuburger Straße in der Fahrtrichtung stadteinwärts rechts in die Wallensteinstraße einbiegen. Für

alle anderen Verkehrsrelationen gibt es Umleitungen.

Auf der Äugelbrücke und der Nordbrücke sind nach den vorjährigen Instandsetzungsarbeiten nun Ausbesserungen im Rahmen der Firmenhaftung erforderlich. Auf der Äugelbrücke steht auf der Richtungsfahrbahn zum Zentrum vom 7. bis 10. Juli, jeweils ab 9 Uhr, nur einer der beiden Fahrstreifen zur Verfügung. Auf der Nordbrücke wird in Fahrtrichtung zum Zentrum am 8. und am 9. Juli, jeweils ab 9 Uhr, ein Fahrstreifen gesperrt. In der Nacht vom 9. auf den 10. Juli wird die Richtungsfahrbahn zum Zentrum von 22.30 Uhr bis 4 Uhr früh einschließlich aller Auffahrten von der Donauufer-Autobahn, der Prager und der Brünner Straße gesperrt. Bei Schlechtwetter können sich diese Termine natürlich verschieben.

Ab kommenden Montag bis 6. September werden auf dem Hietzinger Kai von der Firmiangasse bis zur Dommayergasse die Leitschienen neben der U-Bahn erneuert. Von den zwei Fahrstreifen steht in dieser Zeit nur einer zur Verfügung, doch beginnen die Arbeiten immer erst um 9 Uhr, also nach der Frühverkehrsspitze. (Schluß) sc/bs

Forts. von Blatt 1453

österreich-Information in New York auf Platz 1

Wien, 3.7. (RK-LOKAL) Daß in der Wien-Werbung in den USA die „dunklen Jahre“ der Vergangenheit nicht ausgespart bleiben, hat mitgeholfen, das Austrian National Tourist Office in New York in einem Vergleich mit 31 anderen nationalen Tourismusvertretungen auf den ersten Platz zu bringen. Wie die New Yorker Tageszeitung „Newsday“ berichtet, erreichte die Österreichische Informationsstelle mit 34 (von 35 erreichbaren) Punkten die Höchstnote — die Vertretungen unserer Nachbarländer Schweiz (8. Platz, 26 Punkte) und Deutschland (14. Platz, 23 Punkte) folgten in weitem Abstand.

In der Darstellung des exzellenten Services der österreichischen Fremdenverkehrswerbung in New York wurde neben ausführlicher Beratung speziell gewürdigt, was den Berichtersteller offenbar überraschte: Im 32seitigen Wien-Salzburg-Innsbruck-Magazin (von Gerhard Markus, New York, und Wolfgang J. Kraus, Wien gestaltet), das derzeit in den USA verteilt wird, finden sich unter anderem ein Bericht über die jüdische Kultur in Wien und ein Artikel über die „dunklen Jahre“ bis 1945 und die aktuelle Diskussion über diesen Teil unserer Vergangenheit.

Im Wiener Fremdenverkehrsverband sieht man sich durch diese Bewertung in der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Jewish Welcome Service in Wien bestätigt, die 1988 zu einer USA-Wanderausstellung über das jüdische Wien führen soll. (Schluß) wfv/bs

Silbernes Ehrenzeichen für Wirtschaftspublizisten DDr. Schwarz

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Für seine Leistungen als Wirtschaftspublizist erhielt Kommerzialrat Mag. DDr. Walter H. SCHWARZ Freitag von Stadtrat Helmut BRAUN das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht. DDr. Schwarz, der auch Ehrenmitglied des Verbandes der Auslandspresse ist, ist seit Jahrzehnten als Wirtschaftspublizist für namhafte europäische Publikationen tätig, berichtet aber vor allem auch für Zeitungen und Zeitschriften in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz über Politik und Kunst in Wien. (Schluß) hrs/rr

Der „Ballon“ läßt Blut wieder fließen

Neue Behandlungsmöglichkeiten im Wilhelminenspital

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Durch einen füllbaren „Ballon-Katheter“ kann nun auch im Wilhelminenspital bei akuten und chronischen Gefäßverschlüssen unblutig geholfen werden. Voraussetzung dafür war die Installierung einer der modernsten digitalen Subtraktionsangiographieanlagen mit einem Aufwand von 12,2 Millionen Schilling, durch die Gefäßdarstellungen deutlich aussagekräftiger wurde. Sie wurde am Freitag von Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vorgestellt. Im Rahmen der Generalsanierung des Zentralröntgeninstituts mit Kosten von insgesamt 51 Millionen Schilling wurden auch eine zwölf Millionen Schilling teure Ganzkörpertomographieanlage für schnellere und präzisere Röntgenaufnahmen, eine Mammographieanlage (für Brustuntersuchungen), digitale Ultraschallanlagen und Strahlentherapieanlagen eingerichtet. Mit Unterstützung des Krebsfonds wurden außerdem Einrichtungen für die Bestrahlungsplanung angekauft.

Das Zentralröntgeninstitut des Wilhelminenspitals mit insgesamt 1.596 Betten wurde im vergangenen Jahr von 42.857 Patienten frequentiert, 1968, vor knapp zwanzig Jahren, waren es erst 23.047. Im gleichen Zeitraum ist auch die Zahl der Untersuchungen pro Patient von durchschnittlich 1,2 auf bereits 2,0 gestiegen. In der Radiologie gab es wesentliche strukturelle Änderungen und den Einsatz völlig neuer Technologien und Untersuchungsmethoden (Ultraschall, Computertomographie, digitale Angiographie) bis zu vorher unbekanntem Verfahren zu röntgen- und computerunterstützten Untersuchungen und Eingriffen. Dazu gehören auch solche, die die Behebung von Gefäßverschlüssen auf unblutige Weise ermöglichen, und andere, die Patienten vorher langwierige und schmerzhaftere Untersuchungen ersparen, wie die Subtraktionsangiographie. Darüber hinaus wurde auch ein modernes Röntgenzentralarchiv mit einem eigenen Patientencode (Geburtsdatum, Sozialversicherungsnummer usw.) geschaffen. Früher waren Röntgenbilder an zahlreichen Stellen des Spitals aufbewahrt. (Schluß) and/rr